



unser Münster

Themen

Es geht um die Mitte _____ P. Dr. Justin Lang

Gerüste im und am Breisacher Münster _____ Paul Schnebelt

F.A.Z. berichtet über Schongauer-Gemälde _____

Münsterbausteine _____

Grüße des Vorstands, Berichte, Spendenwaage _____

9. Ausgabe

Was tut sich am Münster?

Von Hans-Jürgen Treppe

Dem aufmerksamen Beobachter wird aufgefallen sein, daß es um das Münster herum immer wieder recht geschäftig zugeht. Mal steht ein Hubwagen, mal ein Meßwagen vor der Kirche, mal wird ein Gerüst gebaut, mal begegnet man Unbekannten mit Zeichnungen und Skizzenblöcken, die das alte Bauwerk vom Sockel bis zu den Turmspitzen betrachten und angeregt darüber diskutieren.

Wir erinnern uns an herabgefallene Steine und an die Absperrung des Hochchors vor zwei Jahren. Wir blicken auf die wie abgefressen aussehenden Bekrönungen der Strebpfeiler. Und jetzt das respektable Gerüst um den Westbau herum: Was soll dies alles?

Daß sich so viele Menschen um das Breisacher Münster kümmern, hat mehrere Gründe. Der Zahn der Jahrhunderte und die Schäden im 2. Weltkrieg haben dem Steinmaterial stark zugesetzt. Großes Kopfzerbrechen machen den Wissenschaftlern der aus dem Kaiserstuhl stammende Tuffstein und die verschiedenen beim Münsterbau verwendeten Buntsandsteine. Niemand Geringerer als das Bundesministerium für Forschung und Technologie hat das Breisacher Münster als Pilotvorhaben eingestuft. Es läßt im Forschungsprojekt "Steinerfall - Steinerhaltung" die vulkanischen Tuffe untersuchen. Die Vorarbeiten dazu erbrachte die Forschungs- und Materialprüfungsanstalt in Stuttgart. Sie kümmerte sich dabei um die

Grobbestimmung der verwendeten Gesteinsarten sowie um eine Teilschadens erfassung am Hochchor, die im Fachjargon "Kartierung" genannt wird. Im April 1992 folgte eine umfassende bauhistorische Untersuchung des Münsters. Parallel dazu wurden mikrobiologische Untersuchungen und eine Klimamessung durchgeführt. In dieser Phase begann auch für die Denkmalpfleger die wissenschaftliche Arbeit.

Im einzelnen werden von verschiedenen Fachbereichen naturwissenschaftliche Untersuchungen angestellt.

Chemiker analysieren Schadstoffablagerungen auf dem Gestein. Dafür müssen sie Methoden entwickeln, die geeignet sind, potentielle gesteins-schädigende Luftschadstoffe zu erfassen. Diese Arbeit wurde durch das Bremer Labormobil unterstützt.

Die Mikrobiologen verfolgen mit ihren Untersuchungen das Ziel, der Angriffswut gesteins-aggressiver Bakterien auf die Schliche zu kommen. Hier spielen insbesondere "nitrifikante" Bakterien eine noch ungeklärte Rolle. Ein Bewertungsschlüssel